

Information – ÖPNV-Entwicklung im Landkreis Barnim

- Thematik - Buslinie 910:
 - Problemstellung – nicht erreichen des SPNV mit der Linie 910 aus Richtung Finowfurt, aufgrund der zu knapp (durch BGG) berechneten Umsteigezeiten
→ Eine entsprechende Anpassung erfolgte am 10.02.2020 und seit diesem Zeitpunkt gab es keine Beschwerden mehr.
- Im Schreiben - Verbesserungen/Optimierungen im bestehenden Stadtverkehr (ÖPNV) vom 18.02.2020 haben wir gemäß Vorschläge und Ideen - "Mobilitätsplan 2030+" diverse Vorschläge als Prüfauftrag dem Landkreis übermittelt:
 - Abbau Erschließungsdefizite Ostend (Ausbau O-Bus Linie 862 - Ostender Höhen bzw.
 - Interimslösung - Verbindungslinie Ostend - Südend)
 - ÖPNV-Anbindung - Leibniz-Viertel/Zoo
 - Taktverdichtung 910 (am Wochenende)
- Ergebnis: Die Aspekte wurden in einem ersten Schritt geprüft und überschläglich Kosten ermittelt. Für direkt umsetzbar und zielführend wird die Anbindung des Leibnizviertels von Seiten der BGG und des Landkreises gesehen. Hierzu gab es am 12.02.2020 im A4 des Landkreises Barnim (6. Sitzung des Ausschusses für Territorialplanung, Bauen und Wohnen, Gewerbe und Wirtschaft) eine Präsentation, worin einerseits auf das Schreiben der Stadt Eberswalde Bezug genommen wurde und die Anbindung des Leibnizviertels mit Fahrplanwechsel 2021 wohlwollend aufgenommen wurde:

- Bus Linie 865:
Busbahnhof – Westend – Zoo – Forßmann-Krankenhaus – Markt – Gropius-Krankenhaus soll nach Beendigung der Baumaßnahme in der Pfeilstraße die Linienführung des Baustellenfahrplans behalten

- Bus Linie 914:
Busbahnhof – Wald-Solar-Heim wird über Waldcampus, Brunnenstraße, (neu über) Pfeilstraße, Markt, Leibnizviertel zum Busbahnhof als Ringlinie verlängert
→ Anbindung des Leibniz-Viertels mit Fahrplanwechsel Dezember 2020 angestrebt



- Damit erste Anregungen, Hinweise und Forderungen der Stadt Eberswalde zur wesentlichen Verbesserung der ÖPNV-Anbindung (zeitnah) durch den Landkreis und die BGG berücksichtigt worden (Dank an Herrn Weber)
- weitere Aspekte werden von Herrn Webers Nachfolger (Herrn Dörnbrack) ab April 2020 weiterverfolgt